

Die eigentlichen Wurzeln der Familien Bruchaczach, de Brauchicz, von Brauchitsch, von Brauchwitz, Brochwitz und Bruchwitz – zur familien-geschichtlichen Entwicklung seit dem 12. Jahrhundert mit der Jeleni-Dynastie

Um 1150

Die Jeleni-Dynastie wurde mit den ersten Familien des Adelhauses derer von Jeleni-Nialkow nahe von Wolsztyn in Westpolen begründet. Einer der prominentesten Vertreter des Adelhauses „Jeleni-Nialkow“ war Wincenty von Nialek. Er war von 1220 bis 1232 Erzbischof von Gniezno (Gnesen) in Großpolen. „Jelen“ heißt übersetzt „Hirsch“, das Wappensymbol der im folgenden beschriebenen Familien.

Nialko (auch Nialkow und Nialecz) ist heute ein Ortsteil von Wolsztyn (deutsch: Wollstein), südwestlich der Großstadt Posen (Poznan) gelegen. Der Zweig mit der Familie der „Jeleni-Brochowicz“ (auch Jeleni-Bruchacze) blieb nicht sehr lange in jener Region. Eine Familie des Zweiges derer „von Brochowicz“ ging weiter Richtung Süden nach Niederschlesien.

In Nialkow liegen die Wurzeln aller deutschen, schlesischen und polnischen Urzweige derjenigen Familien, die in ihren Anfängen die Namen „Bruchacz“, „von Brauchicz“, „von (de) Bruchisch“ oder auch „von Brauchdorf“ hatten. Die Namen hatten sich im Laufe der Jahrhunderte gewandelt. Ab dem dreizehnten Jahrhundert gab es in Südpolen, Niederschlesien, Westpreußen und Pommern die folgenden Namen: „von Bruchchacz“, „von Brauchicz“, „von Brochwicz“ (Brochwitz) „von Brauchdorf“, „von Brauchschütz“, „von Brauchitsch“ und „(von) Bruchwitz“. Etwa Mitte des 17. Jahrhundert änderte sich der Name „von Brauchschütz“ in „von Brauchitsch“.

In Westpreußen bildete sich über die von Niederschlesien zugewanderten Nikolaus und Georg von Brauchdorf - das war um das Jahr 1450 - der Nachname in „von Brauchwitz“ und „von Brochwitz“.

Der Name Bruchwitz war wohl direkt über Niederschlesien mit dem aus dem Haus Ober (Oberau, Niederschlesien) stammenden Georg von Brauchdorf („von Brauchitsch“) nach Stettin gekommen. Um das Jahr 1595 war Georg von Bruchwitz nach Pommern ausgewandert und war dort in Diensten des Herzoges von Pommern, Johann Friedrich gewesen. Er war dort als Pommerscher Rat tätig und hatte nun den Namen Georg von Bruchwitz.

Im Jahr 1222 in Südpolen / Karpatenvorland

starb laut einer schlesischen Urkunde der Ritter Boguslaw (Boleslaw) von Bruchaczdorf.

Nach Boleslaw wurde im Jahr 1228 ein Ritter namens Bruchaczach, auch mit dem Namen Brzechaczach, erwähnt. Der Ritter Brzuchaczach von Brauchiczach gehörte zu den führenden Rittern des Herzoges Heinrich II. dem Frommen von Schlesien. In Süd-Polen gibt es einen Ort Czarny Dunajek mit dem Ortsteil Brzuchache. Czarny Dunajek liegt südwestlich der Stadt Nowy Targ, nahe der slowakischen Grenze.

Im Jahr 1228 wurde der adelige Ritter Brzuchaczach aus Brzuchacze erwähnt.

Die schlesischen Brauchicz-Zweige

9. April 1241 fand die Schlacht bei Liegnitz statt, und das mongolische Heer besiegte eine polnisch-deutsche Streitmacht. Die Stadt Liegnitz konnte von den Mongolen aber nicht eingenommen werden. Trotz ihrer Überlegenheit zogen sich die Mongolen dann zurück.

Unter den Söldnern, die an der Schlacht teilgenommen hatten, waren auch viele Schlesier. Auch Ritter aus der Familie „von Brauchicz“ (von Brauchdorf bzw. von Brauchitsch) waren unter ihnen.

Um 1260

Als erster der Ahnen aus den Häusern „von Brauchicz“ (von Brauchwitz) und „von Brochwicz“ (Brochwitz) wurde 1259 ein Ritter mit dem Namen Velislaus (Welislaus) erwähnt, der nach Chrostnik (Chrustnik) in Niederschlesien gekommen war. Er gründete jenen Ort Chrustenik bzw. Chrostnik und hatte dort zunächst ein Rittergut. Der Ortsname Chrostnik änderte sich nach dem Jahr 1400 in „Brauchdorf“. In jüngerer Zeit (ab Mitte des 17. Jahrhundert) hieß der Ort „Brauchitschdorf“. Das war nun ein deutscher Ortsname.

Die Eltern des Ritters Velislaus, die wohl aus dem kleinen Ort Nialecz (Nialkow) bei Wolsztyn herstammten, gehörten ursprünglich zum Zweig des Adelhauses Nialkow. Jener Familienzweig, der sich „Bruchacze-Jeleni“ nannte, soll laut den alten Schriften des 12. und 13. Jahrhunderts nicht sehr lange in der Region von Wolsztyn gewohnt haben.

Das Jahr 1288 – Petrus (Peter) von Bruchisch wurde urkundlich erwähnt im Zusammenhang mit dem Ort Chrustnik in Niederschlesien.

14. Jahrhundert: Es bildeten sich die ersten Familienzweige, die vom Ritter Velislaus, dem adeligen Ritter aus Chrustenik abstammten. Sie nannten sich zunächst „von Bruchacz“ oder auch „von Bruchisch“, und ab etwa dem Jahr 1400 „von Brauchicz“.

Das Jahr 1403 - Die Brüder Thamme, Petrus (Peter), Nicolaus und Barko (Bartko) – mit dem damaligen Nachnamen Brauchicz - wurden im Jahr 1403

im Urkundenbuch von Liegnitz (Schlesien) erwähnt. Mit der Urkunde wurde ihnen vom Herzog das Gut von Chrostnik bei Lüben (Lubin) als ihr Besitz übereignet. Damit wurde ihnen also das später genannte „Brauchitschdorf“ als ihr Eigentum notariell bestätigt. Gleichzeitig wurde ihnen das deutsche Recht sowie der Status eines deutschen beziehungsweise schlesischen Bürgers verliehen.

Das Jahr 1418: Stammvater Hans (Nicolaus) Brauchitsch (zuerst „Brauchicz“ danach „Brauschwitz“ und „Brauchschütz“, bis etwa Anfang des 18. Jahrhunderts.

Nicolaus de Brauchicz / von Brauchitsch war Gutsbesitzer in Oberau in Niederschlesien.

Um das Jahr 1455:

Die meisten Familien aus Schlesien mit dem Namen von Brauchicz - danach von Brauchwitz - bildeten drei größere Familienzweige in Niederschlesien: Brauchitschdorf (Brauchdorf), Oberau (Ober) und Klein-Kriechen.

Aus einem der genannten Zweige stammten Nikolaus (Nickel) und Georg (Jorge) von Brauchwitz, die als adelige Ritter (Söldner) von Niederschlesien nach Westpreußen gingen. Von den beiden Personen ausgehend, bildeten sich wiederum Familienzweige mit dem Namen „von Brochwitz“ (Brochwicz) - auch mit Doppelnamen.

|
Regionen mit den Orten Danzig, Marienwerder und Marienburg

|
Familien Brauchwitz (Brauchschütz) / Familien Brauchwitz / Brochwitz-Katzki
|
Brochwitz-Donimirski, Brochwitz |

Die Familien Brauchicz / von Brauchitsch lebten in Schlesien, die Familien Brauchwitz in Klein-Katz Danzig/Westpreußen.

Die Zweige verbreiteten sich im 16. Jahrhundert in den folgenden Regionen.

Sachsen, Berlin
und Schlesien

|
von Brauchitsch

|
mehrere Zweige
von Brauchitsch

Pommern

|
|
(von) Bruchwitz (Bruchowitz)

|
Georg von Bruchwitz

|
|
sie hatten das evangelische Bekenntnis

Die Zweige Brochwitz:

Die Familien siedelten im 15. und 16. Jahrhundert in Westpreußen, zunächst in der Region um die Stadt Danzig. Viele Familien Brochwitz - auch Browic - blieben in Westpreußen, das nach 1945 (wieder) zu Polen gehörte. Die Familien, die in dem Ortsteil Klein-Katz (heute zu Gdingen) wohnten, hatten nach dem Jahr 1530 den evangelischen Glauben angenommen.

Ende des 16. oder Anfang des 17. Jahrhunderts gingen sie von Westpreußen nach Nord-Sachsen (heute: Süd-Brandenburg).

Die Familie Brochwitz siedelte in der Elbe-Elster-Region in den Dörfern Jeßnigk und Kolochau.

Quellen:

1) „Des Schlesischen Adels anderer Theil oder Fortsetzung Schlesischer Curiositäten“, Band 1, von Johannes Sinapio, Leipzig und Breslau, von Michael Rohrlach, gedruckt in der Fleischerischen Druckerei in Leipzig, 1720. In einem der Briefe (aus Liegnitz) den der schlesische Herzog Heinrich V., geschrieben hatte, wurde im Jahr 1288 ein Dominus Petrus de Brusich (von Bruchisch) erwähnt.

2) Auszug aus einem Werk von Robert Antonia mit dem Titel: " Das Haus von Kąccy vel Kątski aus Kątów bei Brochwicz. Ein Beitrag zur Geschichte der Małopolska Ritterfamilien. Historische und genealogische Untersuchung der Geschichte der Familie aus der Mitte des 14. Jahrhunderts . "Ahnenwappen Brochwicz“, Sanok 2015. Copyright 2016, Vereinigung des Hauses der Engel

Nienburg an der Weser, im Juni 2020